

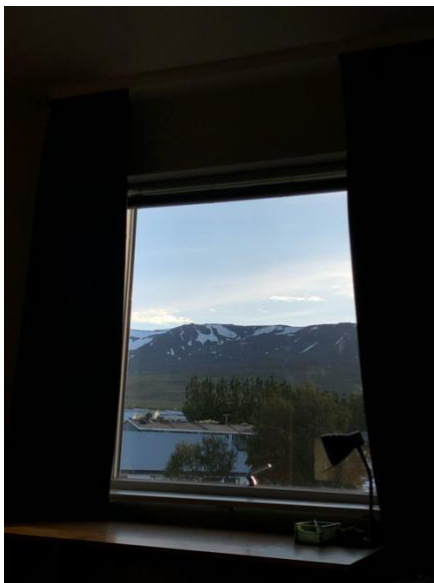
Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Akureyri (Island) im WS 2022/23



Vorbereitung und Bewerbung

Nachdem ich die Zusage von Köln erhalten habe, musste ich mich noch in Akureyri bewerben, das war aber eher eine formale Bewerbung. Von Akureyri erhielt ich schnell die Zusage und ab dann hieß es Flüge buchen und passende Ausrüstung für Wind und Wetter besorgen. Da die Einreise mit Personalausweis möglich ist, musste ich mich um kein Visum o.Ä. kümmern. Zudem sind die Ansprechpartner:innen vom International Office in Akureyri super freundlich und beantworten alle Fragen zeitnah. Sie haben auch eine Gruppe für alle Internationals erstellt, sodass man sich auch vor Beginn des Semesters schon austauschen konnte.

Unterkunft



Der Blick aus meinem Fenster

Die Universität hilft allen Internationals bei der Wohnungssuche. Das bedeutet, dass nachdem der Studienplatz auch die Unterkunft zugesichert ist. Man kann sich auch selbst nach einer Unterkunft umschaun, ich würde jedoch empfehlen, das Angebot der Universität anzunehmen, da man auf eigene Faust wahrscheinlich kein besseres Wohnungsangebot in Akureyri findet.

Die Wohnung habe ich mir mit einer Austauschstudentin geteilt, was den Anschluß zu anderen Austauschstudent:innen erleichtert hat. Die Miete war zwar teuer, aber die Wohnung war auch großzügig geschnitten und schön. Von der Wohnung aus hatten wir einen tollen Blick auf die Berge. Zur Universität haben wir zu Fuß nur 15 Minuten gebraucht. Allerdings war der Weg zum Stadtzentrum ca. eine halbe Stunde Fußweg lang. Besonders im Winter war dieser Weg manchmal abenteuerlich. In Akureyri fahren kostenlose Busse für alle, der Fahrplan ist allerdings nicht mit Köln zu vergleichen. Gerade am Wochenende kann man sich nicht wirklich darauf verlassen.

Studium

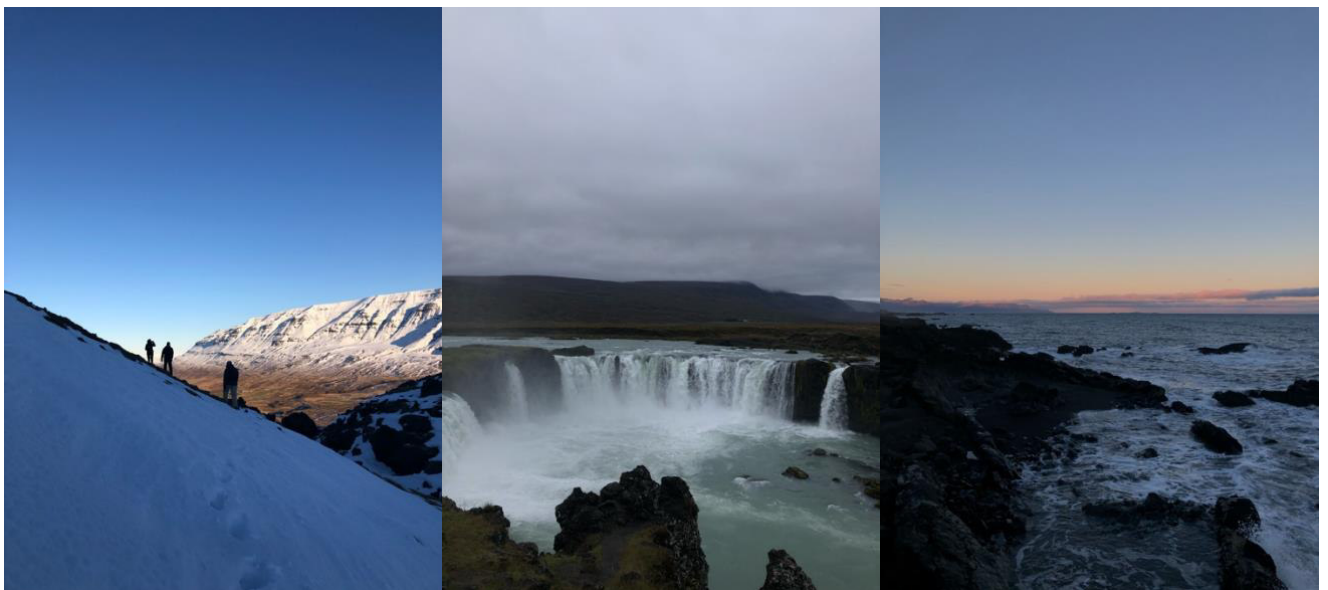


Die Universität mit Blick auf Berge

Die Semesterzeiten sind in Island anders als in Deutschland. Das Wintersemester geht von August bis Dezember. Daher hatte ich nach der letzten Klausur in Köln keine langen Semesterferien. Die Kurswahl hat sich schwierig gestaltet, das Polar-Law-Programm, mein ursprünglicher Grund für Island, wurde leider in meinem Semester nicht angeboten. Ich hatte daher nur 2 Jura-Kurse: Introduction to Public International Law und Human Rights Law. Diese beiden Kurse wurden in Englisch angeboten. Inhaltlich haben mir diese Kurse gut gefallen, insbesondere da ich mit diesen Themen in meinem Grundstudium kaum Berührung hatte. Die Kurse wurden sowohl am Campus als auch online angeboten. Das hatte zur Folge, dass im Hörsaal nur 5-10 Student:innen waren, wodurch eine sehr persönliche Atmosphäre herrschte. Die Professorin wurde mit Vornamen angesprochen, auch das führte zu einer familiären Stimmung. Die Prüfungsleistung setzte sich aus mehreren Komponenten zusammen (Assignments, Essays, Präsentationen, Abschlußklausuren).

Anders als in Köln, musste man also während des Semesters mehr Zeit in das Studium investieren, hatte dafür aber am Ende keine stressige Klausurenphase. Zusätzlich zu den Jura-Kursen habe ich noch einen Sprachkurs in Isländisch und einen Kurs über isländische Geschichte und Kultur belegt. Diese Kurse waren speziell für Erasmus-Studierende. Ich kann empfehlen, zumindest einen Kurs davon zu belegen, auch um in Kontakt mit den anderen Internationals zu bleiben. Besonders empfehlenswert ist auch der Readingroom/Bibliothek. Dort befinden sich auf jedem Arbeitsplatz frei verfügbare Computer und Bildschirme und es herrscht eine angenehme Lernatmosphäre. Weniger empfehlenswert ist dafür die Mensa, die sehr teuer ist und kaum vegane/vegetarische Optionen anbietet.

Freizeit



Der schönste Teil des Auslandssemesters: die freie Zeit. Neben dem Studium bleibt genug Zeit um die wunderschöne Natur Islands zu erkunden. Wir haben uns in Gruppen zusammengetan und Autos für Roadtrips gemietet. Ich kann vor allem Snæfellsnes im Westen Islands empfehlen. Dort findet man an einem Ort alles, was Island so zu bieten hat: Black Sand Beach, andere Strände, Wasserfälle, Vulkan, Berge,...

Allgemein ist Island besonders für Outdoor-Begeisterte ein Traum. Wir haben einige wunderschöne Wanderungen gemacht und im Winter kann man auch direkt in Akureyri Ski fahren. Nordlichter beobachten, in Hot Springs baden oder Whale Watching – Ich habe mich definitiv in Island verliebt.

Wer gerne feiern geht kann das in einem Club in Akureyri machen, ich muss aber ehrlich sagen, dass das Nachtleben in Akureyri eher mau ist. Das war für uns aber kein Problem und wir haben unsere eigenen Partys geschmissen.

Kosten

Island ist zwar wunderschön, aber auch relativ teuer. Monatlich muss man mit 1100€ bis 1400€ inklusive Miete rechnen, je nachdem, wieviele Roadtrips man unternimmt und wie teuer man einkauft. Empfehlenswert ist es, einer der Student-Unions beizutreten, so kann

man einige Rabatte erhalten. Außerdem empfehle ich die Supermärkte Bonus und Kronan, die im Vergleich zu Netto und Hagkaup deutlich günstiger sind. Bezahlt wird in Island alles mit Karte/Apple pay. Ich habe während meines gesamten Aufenthalts kein Bargeld verwendet.

Fazit

Das Auslandssemester in Akureyri war für mich die richtige Entscheidung und ich würde es immer wieder so machen! Die Natur Islands ist wunderschön, der Austausch mit anderen Internationals war inspirierend und ich habe tolle neue Freund:innen kennengelernt. Durch die persönliche Atmosphäre in der Universität hat das Lernen auch Spaß gemacht und meine Kurse waren super spannend. Ich durfte viel über mich, Island, andere Kulturen und internationales Recht lernen. Ein voller Erfolg!